

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
 Neueste Seltung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeilzeile 20 Reichspfennige. Eingelagert und Reklamen 30 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Jehne**. — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde**.

Nr. 33

Diensstag, am 9. Februar 1926

92. Jahrgang

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Henker in Höckendorf, alleiniger Inhaber der Firma Bruno Henker in Höckendorf, wird heute am 8. Februar 1926 nachmittags 1/2 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Lehner in Zbarand wird zum Kurator ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1926 bei dem Verlicht anzumelden. Es wird zur Wahrung der Rechte über die Vertheilung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichnenden Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 5. März 1926, vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gebührende Sache in Besitz hat, oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beanprucht, dem Konkursverwalter bis zum 24. Februar 1926 anzeigen. K 226.
 Amtsgericht zu Dippoldiswalde

rach herbeigeströmte Kinderschar stammend bei. Jeder konnte sich davon überzeugen, daß die Motorspritze in der Lage ist, im Ernstfälle rasche Hilfe zu leisten und dem gefährlichen Element Einhalt zu gebieten. Von hier aus ging die Fahrt nach kurzem Aufenthalt nach Kreischa und Postendorf weiter.
Reinhardtsgemeinde. Aus dem kirchlichen Leben der Gemeinde im Jahre 1925. (In Klammern die Zahlen des Vorjahres). Es wurden 1925 52 (44) Kinder geboren, (vor 100 Jahren 78) und zwar in Reinhardtsgemeinde 15 (21), Cannerdorf 12 (8), Hirschbach 5 (11), Oberfrauenendorf 6 (—), Niederfrauenendorf 6 (3), Schloßwitz 7 (1). Darunter waren 6 (5) uneheliche (vor 100 Jahren 1) und zwar aus Reinhardtsgemeinde 1 (2), Cannerdorf 1 (2), Oberfrauenendorf 1 (—), Niederfrauenendorf 1 (—), Schloßwitz 2 (—). Von den 52 Kindern waren 19 Erstgeborene, 15 zweite, 9 dritte, 4 vierte, 3 fünfte, 1 sechstes und 1 zwölftes Kind aus erster Ehe von Vater und Mutter. Taufen wurden 49 (37) vollzogen; ungetauft verblieben bei Jahreswende 12 (13) Kinder, darunter 3 aus dem Jahre 1924. Aufgebote erfolgten 23 (29). 26 (22) Paare haben die standesamtliche Ehe geschlossen, 2 von ihnen sind ungetraut vertragen und 24 (22) wurden kirchlich getraut. Todesfälle waren 24 (26) (vor 100 Jahren 58) zu verzeichnen, darunter todegeborene 2 (—), Selbstmörder (1). Beerdigt wurden 29 (27) Personen. 6 auswärts Verstorbene wurden auf unserem Friedhof beigesetzt. Von den Todesfällen kamen auf Reinhardtsgemeinde 13 (12), Cannerdorf 3 (4), Oberfrauenendorf 2 (4), Niederfrauenendorf 2 (—), Hirschbach 3 (5), Schloßwitz 1 (—). Von den Verstorbenen waren Ehemänner 6 (4), Ehefrauen 9 (4), Witwer 4 (4), Witwen 2 (7). Ledige über 14 Jahre 3 (4), Kinder von 1—14 Jahren (2), unter 14 Jahre 3 (2). Zum heiligen Abendmahl sind 531 männliche und 443 weibliche, im ganzen 974 Personen gekommen gegen 381 + 537 = 918 im Vorjahre; also im ganzen 144 weniger. Die im Berichtsjahre gesammelten 18 kirchlichen Kollekte ergaben die Summe von 1751,50 Mk., also für eine etwa 10 Mk.
Geßing. Der diesige Mittelverein hatte am Sonntagabend seine Mitgliederversammlung nach dem Hotel „Stadt Dresden“ eingeladen. Der Vorsitzende, Klempnermeister Max Diebert, entbot den Erschienenen seinen Jahresgruß und ließ sie willkommen heißen. Nachdem er den Jahresbericht erstattet hatte, forderte er die Verammlung auf, das Andenken der im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sähen zu ehren. Seilschifferei Richard Schramm legte den Kassenbericht vor und erstellte ihm die Rechnungsprüfung Entlastung. Der nächste Punkt betraf die Neuwahl des Vorstandes, welcher zum größtenteil aus seinem Posten blieb. Den Vorsitz bekleidete Max Diebert und sein Stellvertreter wurde wieder Erich Städtler, ebenso blieb Kamerad Richard Schramm Kassierer. Als Schriftführer wurde Georg Henker gewählt. Stellvertreter Johannes Junker. Vereinskasse Georg Freyer und Beisitzer die Kameraden Gerhard Neubert, Otto Kirhen und Albin Köhle. Als Leidenkombattführer Kamerad Otto Zimmerhölzel. Ferner wurde beschlossen, am Sonntagabend, den 7. März in Stadt Dresden einen Ball abzuhalten. Der Vorsitzende schloß dann die Versammlung, welche sehr gut besucht war und die Kameraden blieben noch eine Weile gemütlich beisammen.
Geßing. Am Sonntagabend konnte der Turnverein (VTL) auf sein 57. Stiftungsfest zurückblicken, welches im Hotel „Stadt Dresden“ feierlich begangen wurde. Am Littel begrüßte als Vorsitzender die Erschienenen und dankte ihnen für ihren gütlichen Besuch, der Beweis ablegte für das warme Interesse, welches dem Verein seitens der Anwohnerschaft entgegengebracht wurde. Ganz besondere Freude erweckte es ihm, daß die Spitze der städtischen Behörde, sowie der Verein und Bruderverein aus der Umgebung der Einladung so zahlreich Folge geleistet hätten. Bürgermeister Schulze und mehrere Vereinskassen bedankten ihm für die warmen Worte der Begrüßung. In aufseherlicher Weise führte die Damenloge dann einige Freilübungen vor und die Turner zeigten ziemlich erhaltene Leistungen am Barren. Allen spendete das Publikum reichlichen Beifall. Die Doktorin brachte einige wohl gelungene Lieberschungen. Der Tanz hielt dann noch jung und alt einige Stunden in bester Stimmung zusammen.
Von der Grenze. Kirchliches aus Fürsteneulde. Im Jahre 1925 wurden 8 Kinder geboren, 10 getauft (im Vorjahre 15); die kirchliche Trauung begabten 3 Paare (5); beerdigt wurden 11 Ehepaare der Kirchgemeinde, ebensoviel wie voriges Jahr. Eingetragte wurden 18 Kinder, 7 An und 7 M. (5 An und 13 M.). Das heilige Abendmahl empfangen 288 Personen, davon 148 weiblichen Geschlechts (21 Personen weniger als im Vorjahre). Der Durchschmittbesuch der Gottesdienste: 27. — Aus Fürsteneulde: Hier wurden 15 Kinder geboren, 14 getauft (10); getraut wurden 8 Paare, aufgeboten 9 (4 aufgeboten 5); beerdigt wurden 5 Ehepaare der Gemeinde (8); konfirmiert wurden 8 M., 4 An. (8, 7). Zum heiligen Abendmahl gingen 398 Ehepaare, darunter 218 weiblichen Geschlechts (414, darunter 230 weiblichen Geschlechts).
Freital. Die Wasserkraftanlage im Zbarander Wald, die das Wasser der Wilden Weiskh von der Niedermühle bei Dorfbohn durch einen 3320 Meter langen Stollen nach dem Wasserfall am Dreiten Grund leitet, von wo es 74 Meter tief nach dem Krafthaus fällt, ist vollendet und wird in der nächsten Zeit in Betrieb gesetzt werden.
Leßnitz. Ein feltener Gast ist vor einigen Wochen in der Leßnitzer Gegend aufgetaucht und hat sich dort auch seit dieser Zeit unbeschwerd bemerkbar gemacht. Es handelt sich um ein 3—4 Zentner schweres Wildschwein, das durch Anspringen der Kartoffelknollen wiederholt größeren Schaden angerichtet hat. Bisher ist es noch nicht gelungen, diese für die Gegend so seltene Beute zu erlangen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß das Wildschwein sein Revier wechselt und gelegentlich an anderer Stelle auftaucht.
Schnitz. Pöthlich und unerwartet vom Tode ereilt wurde der Stoff-Fabrikant Max Endler. Auf einer Befahrung in dem benachbarten Wilmsdorf begriffen, ereilte den noch im besten Mannesalter lebenden Mann bei der Heimfahrt im Eisenbahnwagen der Tod.
Schnitz. In dem Tode des jungen Scholz erlährt das „Grenzblatt“, daß auch ein Verbrechen vorliegen soll. Jedemfalls ist der Vater des Scholz als der Tat verdächtig betrachtet worden.

Beim Abfuchen des Weges mit einem Polzeibund fand man die Mähe sowie ein Stück Jaunsalste, an dem Blut und Haare kleben. Die polizeiliche Untersuchung wird hoffentlich rasch Klarheit in die dunkle Angelegenheit bringen.
Rohwehn. In einer diesigen Schmelzfabrik blieb ein Sattler mit dem Trauring hängen und rief sich den Ringfinger ab. Er war auf einen Stahl gestiegen, um Arbeitsgerät anzuhängen, und beim Herauspringen geschab das Unglück.
Oberfrauen. Während der kurzen Abwesenheit des Besitzers saßen zwei 14-jährige Knaben ein auf der Karstraße stehendes Auto durch Aufwickeln der Bremse in Bewegung, wodurch es auf der abschüssigen Straße nach Zerkämmern des Gartenzaunes in ein Grundstück hineinfuhr. In einem in dem Grundstück befindlichen Hügel fand das Auto einen Widerstand und kam zum Stehen.
Höhren d. Rohwehn. Am Sonntagabend schloß das große Letzkehrer Sachs seinen Betrieb infolge Unglücks der wirtschaftlichen Lage. 450 Arbeiter und Arbeiterinnen wurden droßlos. In der 1188 Bewohner zählenden Gemeinde Hühren dürften nummehr fast 90 Prozent der gewerblichen Arbeiter ohne Verdienst sein.
Chemnitz. Mit einer schlichten Feter wurde am Sonntagmorgen in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Reichstages, der Chemnitzer und Dresdener Stadtbehörden, der Industrie, des Handels und Gewerbes, der Kunstlergilde und der Presse die vom städtischen Wohn- und Siedlungsamt veranstaltete Wohnungsbaucavestellung eröffnet, die, von Behörden, Firmen und Privatarchitekten reichlich besucht, in Planungen, Bildern, Entwürfen und Modellen ein umfassendes Bild über die Wege bietet, die der moderne Wohnungsbaueinrichtungen muß. Das umfangreiche Material weist Einzel- und Familienhäuser, Häuserblocks, Wohngruppen und ganze Siedlungsanlagen auf und bildet eine hervorragende Studienquelle. Anlässlich der Eröffnung hielt Stadtbaurat Otto (Chemnitz) eine Rede über die Städtebauentwicklung der Zukunft. Um die Schäden einer allzu raschen Entwicklung, die ein wirres Durcheinander von Industrie- und Wohnbauten geschaffen hat, wieder aufzumachen, wird die zukünftige Städtebauentwicklung eine reinliche Scheidung zwischen Industrie- und Wohngebieten eintragen lassen müssen. Man wird der Industrie die für sie geeigneten Stellen, an das Wohngebiet grenzenden Gebietsteile überlassen und für die Wohngebiete die an noch vorhandenen Wald streifenden Becken verwenden, wobei dafür gesorgt werden muß, daß diese nicht allzu weit von den Industriestellen entfernt liegen. Als vortheilhaftester Baubezeichnet, der Reiner das dreistöckige Sechsfamilienhaus.
Chemnitz. In nächster Zeit wird mit der Unternehmung des Getreidemarktes begonnen werden, damit für das Elektrizitätswerk am Getreidemarkt unter der Erde Platz für die Aufstellung der Akkumulatorkleinmaschinen geschaffen wird. Die Kosten der Unternehmung werden auf 850 000 Mk. veranschlagt.
Erzgebirgsbau. Infolge Senkungserfahrungen mußte ein Gebäude der Hoffweihshule geschlossen werden. Der dadurch erforderliche Anbau an die Söhnschule wird mit Hilfe einer Leihe von 130 000 Mk. errichtet.
Wilschdorf. Eine ganz empfindliche Strafe hat das diesige Finanzamt über den Fleischhacker Edwin Hogenbold in Wilschdorf verhängt, indem derselbe wegen Einkommens- und Umsatzsteuerhinterziehung zu 6000 Mk. Geldstrafe verurteilt wurde.
Schnitz d. Bauern. Der diesige Rittergutsbesitzer Hoff erwarb dieser Tage, nachdem er das heilige Rittergut an das Bistum Meißen verkauft hat, die beiden zusammenhängenden Güter, Rittergut Schloß Gohlitz bei Wau und das Rittergut Schloß Kreis Gohlitz. Der bisherige Besitzer Hoff starb im Alter über 86 Jahre.
Aue l. G. Die im Jahre 1877 in Aue ins Leben getretene Deutsche Fachschule für Metallbearbeitung und Infektion ist in den letzten Monaten einem bedeutenden Erweiterungsbau unterworfen worden, der zum Teil schon in Benutzung ist, während der restliche Teil seiner Fertigstellung entgegensteht und am 1. April dem Betriebe übergeben werden soll.

Cerliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Nach einer Reihe wenig gemüthlicher Tage, die uns regnerisches, trübes Wetter brachten und die namentlich am vergangenen Sonntag ihren Höhepunkt erreichten, so daß Sportbetrieb rein unmöglich war, ist denn auch in der Nacht zum heutigen Dienstag ein Anfang von Schneefall gemacht worden. Wenig mit Schnee, kann man sagen, so etwa 2 Zentimeter bei uns hoch, aber es ist doch wenigstens etwas und hoffentlich kommt noch mehr, so daß auch für diesen Winter Ski- und Rodelsport betrieben werden kann, wie sich das für einen reichthoffenen Winter nun einmal gehört.
8. Februar. Bei der Vorführung der vom Publikum fast allenthalben angeforderten Lichtbildreklame im Werttheater kam es gestern zu größeren Rubelstürungen. Ein großer Teil des Publikums ist pfiff und klatschte höhnisch beifall. Darauf wurde aus dem Ränge laut Ruhe geboten, worauf der Lärm der Protestierenden sich auf kurze Zeit legte. Der Ruf ergriff darauf das Wort und protestierte namens der Besucher gegen die Vorführung der Reklamebilder in einem Hause, das der Kunst dienen sollte. Das gab das Signal zu erneuten Protestkundgebungen gegen die inzwischen fortgesetzte Lichtreklame. Einige Besucher des Ranges hielten darauf einfach die Hände vor den Lichtkegel und machten dadurch eine weitere Vorführung der Reklamebilder unmöglich. Die Frage ist durchaus berechtigt, warum die Direktion des Werttheaters mit der Beibehaltung der bereits mehrfach abgelehnten Lichtreklame es immer wieder auf eine Provokation des Publikums ankommen läßt und ob sie wirklich jeden Maßstab dafür verloren hat, was sie der Tradition des Werttheaters und ihrem eigenen Ruf als Leiterin eines Kunstinstituts schuldig ist.

Höckendorf. Kirchliches aus der Gemeinde im Jahre 1925. Laufen im Jahre 1925 fanden 33 statt, darunter 2 Laufen von Kindern, deren Väter (einer nicht Mütter) aus der Vandehschrone ausgeschieden sind. Geboren wurden: 44 Kinder und zwar: 26 Knaben und 18 Mädchen; 38 eheliche, 6 uneheliche; 2 waren todegeborene. In Höckendorf waren es 14 Knaben und 7 Mädchen; in Borlas 9 Knaben und 7 Mädchen; in Obercannerdorf 3 Knaben und 4 Mädchen. Vor hundert Jahren, 1825, waren es 45 Kinder. Trauungen fanden im Jahre 1925 vier 16 statt, gegen 13 im Jahre 1825. Begräbnisse waren es im vergangenen Jahre 25; darunter aber auch, am letzten Tage, ein Ertrunkener, wohl aus Freiberg, der auf unserer Flur aufgefunden worden war. Es waren 5 Kinder, 2 ledige Leute, 4 Ehemänner, 2 Ehefrauen, 5 Witwer, 6 Witwen und der Fremde. — Im Jahre 1825 waren 33 Begräbnisse.
Schniedeberg. Kirchliches. Der letzte Gastprediger, Pfarrvikar Laut aus Uing a. D. hat seine Werbung um das diesige Pfarramt wieder zurückgezogen, da ihm seine Gemeinde in Uing nicht forlassen will.
Schniedeberg. Die Vereinigung der Freunde von Schmiedeberg und Uing planen Mitte dieses Monats im Gasthaus zur Post wieder einen öffentlichen Vortragabend zu veranstalten, an dem besonders einige der neuesten Empfangsgeräte vorgeführt werden sollen. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.
Hirschbach. Nach tritt der Tod den Menschen an! Dies Wort bewahrheitet sich ganz besonders an dem am Mittwoch vorrige Woche so plötzlich verschiedenem Ortsauswärtiger Otto Steinich. Derselbe ging mittags gesund und munter, rüßig trotz seiner 70 Jahre, von zu Hause fort, um von Schloßwitz aus die Bahn zu benutzen, da er sich einen Besuch seiner Tochter in Werdand bei Danneberg vorgenommen hatte. In Cannerdorf besuchte er noch seinen 86-jährigen Bruder. Kurz vor Schloßwitz setzte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel. Tod brachte man ihn in seine Behausung zurück. Mit Otto Steinich verliert die Gemeinde einen Mann, der gegen vier Jahrzehnte als Gemeindevorstandesmitglied und über ein Jahrzehnt als Schulvorstandesmitglied derselben in Treue geblieben hat, besonders auch während der Kriegsjahre. Erst vor zweien Jahren lehnte er eine Wiederwahl ab. Aber er blieb noch Vertreter der Gemeinde Hirschbach im Ausschusse der Verbandshochschule Reinhardtsgemeinde. Erst kürzlich war seine Wiederwahl erfolgt; doch war es ihm nur vergönnt, an der ersten Sitzung dieses Jahres teilzunehmen. Ueber 40 Jahre war er Mitglied des Mittelvereins Reinhardtsgemeinde. Unter dampfem Trommelklang trugen ihn seine Kameraden am letzten Sonntag zu Grabe. Von der Beschickung Steinichs gab die außerordentlich zahlreiche Versammlung an seiner Beerdigung bereites Zeugnis. Zum letzten Ruhe setzte sich die Fahne des Mittelvereins über seinem Grabe. Leicht sei ihm die Erde!

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Henker in Höckendorf, alleiniger Inhaber der Firma Bruno Henker in Höckendorf, wird heute am 8. Februar 1926 nachmittags 1/2 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Lehner in Zbarand wird zum Kurator ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1926 bei dem Verlicht anzumelden. Es wird zur Wahrung der Rechte über die Vertheilung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichnenden Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 5. März 1926, vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gebührende Sache in Besitz hat, oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beanprucht, dem Konkursverwalter bis zum 24. Februar 1926 anzeigen. K 226.
 Amtsgericht zu Dippoldiswalde

Auf einer Lebensfahrt begriffen traf am Montag nachmittags kurz vor 1/5 Uhr die Motorspritze von Dippoldiswalde hier ein. Die Fahrzeit hatte kaum 10 Minuten betragen. Sie fuhr am Mittelfeld auf und gab binnen 4 Minuten Wasser. Gemwollte Wassermassen schweberte sie in beträchtliche Höhe. Der interessantesten Vorführung wohnte außer Mitgliedern des Gemeinderates und anderen Einwohnern besonders auch die

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Henker in Höckendorf, alleiniger Inhaber der Firma Bruno Henker in Höckendorf, wird heute am 8. Februar 1926 nachmittags 1/2 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Lehner in Zbarand wird zum Kurator ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1926 bei dem Verlicht anzumelden. Es wird zur Wahrung der Rechte über die Vertheilung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichnenden Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 5. März 1926, vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gebührende Sache in Besitz hat, oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beanprucht, dem Konkursverwalter bis zum 24. Februar 1926 anzeigen. K 226.
 Amtsgericht zu Dippoldiswalde

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Henker in Höckendorf, alleiniger Inhaber der Firma Bruno Henker in Höckendorf, wird heute am 8. Februar 1926 nachmittags 1/2 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Lehner in Zbarand wird zum Kurator ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1926 bei dem Verlicht anzumelden. Es wird zur Wahrung der Rechte über die Vertheilung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichnenden Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 5. März 1926, vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gebührende Sache in Besitz hat, oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beanprucht, dem Konkursverwalter bis zum 24. Februar 1926 anzeigen. K 226.
 Amtsgericht zu Dippoldiswalde

Auf einer Lebensfahrt begriffen traf am Montag nachmittags kurz vor 1/5 Uhr die Motorspritze von Dippoldiswalde hier ein. Die Fahrzeit hatte kaum 10 Minuten betragen. Sie fuhr am Mittelfeld auf und gab binnen 4 Minuten Wasser. Gemwollte Wassermassen schweberte sie in beträchtliche Höhe. Der interessantesten Vorführung wohnte außer Mitgliedern des Gemeinderates und anderen Einwohnern besonders auch die

Auf einer Lebensfahrt begriffen traf am Montag nachmittags kurz vor 1/5 Uhr die Motorspritze von Dippoldiswalde hier ein. Die Fahrzeit hatte kaum 10 Minuten betragen. Sie fuhr am Mittelfeld auf und gab binnen 4 Minuten Wasser. Gemwollte Wassermassen schweberte sie in beträchtliche Höhe. Der interessantesten Vorführung wohnte außer Mitgliedern des Gemeinderates und anderen Einwohnern besonders auch die

Auf einer Lebensfahrt begriffen traf am Montag nachmittags kurz vor 1/5 Uhr die Motorspritze von Dippoldiswalde hier ein. Die Fahrzeit hatte kaum 10 Minuten betragen. Sie fuhr am Mittelfeld auf und gab binnen 4 Minuten Wasser. Gemwollte Wassermassen schweberte sie in beträchtliche Höhe. Der interessantesten Vorführung wohnte außer Mitgliedern des Gemeinderates und anderen Einwohnern besonders auch die